

**Thomas Sandkühler: Der Holocaust im aktuellen
Geschichtslehrbuch der Sekundarstufen I und II.
Kontextualisierung, fachliche Qualität, Erinnerung, Berlin:
Humboldt-Universität, Institut für
Geschichtswissenschaften 2012**

Bei der vorliegenden tabellarischen Zusammenstellung handelt es sich um den hier online publizierten Anhang zu meinem Aufsatz „Nach Stockholm: Holocaust-Geschichte und historische Erinnerung im neueren Schulgeschichtsbuch für die Sekundarstufen I und II“, erschienen in: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, Jahresband 2012

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1: Sample untersuchter Lehrbücher.....	2
Tabelle 2: Umfang der Holocaust-Darstellung in den untersuchten Lehrwerken	3
Tabelle 3: Historischer Kontext und inhaltliche Darstellung des Holocaust in den untersuchten Lehrwerken.....	4
Tabelle 4: Sachliche Fehler und Schwächen in Verfasser-texten des Samples.....	11
Tabelle 5: Begriffsdefinitionen im Umfeld des Holocaust/ Der Topos der Unbegreiflichkeit und der Stellenwert der historischen Erinnerung.....	27

Tabelle 1: Sample untersuchter Lehrbücher

Nr.	Titel	Verlag, Erscheinungsjahr/ Druck	Sigle
Sekundarstufe I			
1.	Anno 9, hg. v. Ulrich Baumgärtner/ Wolf Weigand	Westermann 2007/ 1. Druck 2007	Anno
2.	Die Reise in die Vergangenheit. Ein geschichtliches Arbeitsbuch, hg. v. Hans Ebeling/ Wolfgang Birkenfeld, Bd. 4	Westermann 2008/ 3. Druck 2009	RiV
3.	Entdecken und Verstehen 9/ 10. Geschichte Berlin, hg. v. Thomas Berger v. d. Heide	Cornelsen 2007/ 3. Druck 2009	EuV
4.	Expedition Geschichte. Berlin Klasse 9, hg. v. Florian Osburg	Diesterweg 2008/ 1. Druck 2008	EG
5.	Forum Geschichte, Bd. 4, hg. v. Hans-Otto Regenhardt/ Claudia Tatsch	Cornelsen 2003/ 1. Druck 2003	FG
6.	Geschichte konkret. Ein Lern- und Arbeitsbuch, hg. v. Hans-Jürgen Pandel, Bd. 3	Schroedel 2005/ 3. Druck 2009	Gk
7.	Geschichte plus. Ausgabe Berlin. Geschichte Klassen 9/ 10, hg. v. Walter Funken/ Bernd Koltrowitz	Cornelsen/ Volk und Wissen 2007/ 2. Druck 2009	Gp
8.	Geschichte und Geschehen, Bd. 4. Autoren: Daniela Bender u.a.	Klett 2009/ 1. Druck 2009	GuG
9.	Mitmischen, Bd. 3. Autoren: Sven Christoffer u.a.	Klett 2009/ 1. Druck 2009	Mm
10.	Zeitlupe, Bd. 3, hg. v. Hans-Jürgen Pandel	Schroedel 2003/ 2. Druck 2003	Zl
11.	Zeitreise 3. Autoren: Dieter Burkard u.a.	Klett 2008/ 1. Druck 2008	Zr
12.	Zeiten und Menschen, Bd. 4, hg. v. Hans-Jürgen Lenzian/ Wolfgang Mattes	Schöningh 2002/ 7. Druck 2009	ZuM
Sekundarstufe II			
13.	Geschichte und Geschehen. Autoren: Daniela Bender u.a.	Klett 2005/ 5. Druck 2011	GuG/ OS
14.	Horizonte III. Geschichte für die Oberstufe, hg. v. Frank Bahr	Westermann 2006/ 3. Druck 2009	Ho
15.	Kursbuch Geschichte. Neue Ausgabe. Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, hg. v. Karin Laschewski-Müller/ Robert Rath	Cornelsen/ Volk und Wissen 2009/ 2. Druck 2010	KB
16.	Zeiten und Menschen Bd. 2. Geschichte Oberstufe, hg. v. Hans- Jürgen Lenzian	Schöningh 2005/ 5. Druck 2010	ZuM/ OS

Tabelle 2: Umfang der Holocaust-Darstellung in den untersuchten Lehrwerken¹

Nr.	Sigle	NS und Zweiter Weltkrieg gesamt	Holocaust-Kapitel/ Abschnitt: Verfassertext		Holocaust-Kapitel/ Abschnitt: Textquellen/ Darstellungen	
		Druckseiten	Druckseiten	in Prozent	Druckseiten	in Prozent
Sekundarstufe I						
1.	Anno	87	3,0	3,4	3,0	3,4
2.	RiV	78	2,0	2,6	2,0	2,6
3.	EuV	61	4,0	6,6	1,5	2,5
4.	EG	46	1,0	2,2	3,5	7,5
5.	FG	51	1,0	2,0	2,5	4,9
6.	Gk	42	4,5	10,5	1,5	3,6
7.	Gp	54	1,0	1,9	1,0	1,9
8.	GuG	65	2,0	3,1	2,0	3,1
9.	Mm	48	1,5	3,2	0,75	1,6
10.	ZI	41	4,0	9,6	1,0	2,5
11.	Zr	54	2,0	3,7	3,5	6,5
12.	ZuM	61	6,0	9,7	4,0	6,4
Zus.		688/ Ø 57,3	30,0/ Ø 2,5	Ø 4,6	22,75/ Ø 1,9	Ø 3,8
Sekundarstufe II						
13.	GuG/ OS	62	4,5	7,3	4,5	7,3
14.	Ho	69	4,0	5,7	2,0	2,8
15.	KB	94	5,5	5,9	3,5	3,7
16.	ZuM/ OS	104	1,5	1,4	7,0	6,7
Zus.		329/ Ø 82,2	15,5/ Ø 3,9	Ø 5,1	17,0/ Ø 4,25	Ø 5,1

¹ Spaltendruck wurde jeweils in Druckseiten umgerechnet.

Tabelle 3: Historischer Kontext und inhaltliche Darstellung des Holocaust in den untersuchten Lehrwerken

Nr.	Sigle	Kapitelüberschrift, einschlägige(r) vorangehende(r) Abschnitt(e)	Überschrift/ Inhalt Holocaust-Kapitel bzw. – Abschnitt(e)	Kapitelüberschrift, einschlägige(r) nachfolgende(r) Abschnitt(e)
<i>Sekundarstufe I</i>				
1.	Anno	„Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg“ Ausgrenzung und Entrechtung der Juden (S. 190-193), nationalsozialistische Außen- und Kriegspolitik bis 1945, hier auch Besatzungs- und Vernichtungspolitik (S. 194-211)	„Die Ermordung der Juden“ (S. 216-221) Holocaust-Mahnmal in Berlin, Planung des Massenmords?, Beginn des Massenmords 1939/ 41, Übergang zu planmäßiger Vernichtung, Wannsee-Konferenz, Völkermord, Grenzen des Verstehens	„Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg“ Rechtsradikale Holocaust-Leugnung (S. 222-225)
2.	RiV	„Gehasst – verfolgt – vernichtet“ Ausgrenzung und Entrechtung; Übergang zur Vernichtung (S. 128-130)	„Von der Ausgrenzung zur Vernichtung“ (S. 130 f.) Verfolgung 1939-1941, geplanter Völkermord und Wannsee-Konferenz „Holocaust – Ende der Menschlichkeit“ (S. 132 f.) Ermordung der europäischen Juden, KZ werden Vernichtungslager, Auschwitz als Symbol des organisierten Massenmordes	„Gehasst – verfolgt – vernichtet“ Methodenseite: Umgang mit Holocaust-Fotografien (S. 134 f.), Auseinandersetzung mit dem Rechtsradikalismus (S. 140-142), Der Zweite Weltkrieg (S. 144-179), Längsschnitt: Geschichte der Juden in Deutschland bis 1933 (S. 180-188), Längsschnitt: Der 9. November als deutscher „Schicksalstag“ (S. 188-194)
3.	EuV	„Der Nationalsozialismus“ NS-Terror, erste KZ (S.120 f.); Judenverfolgung, Nürnberger Gesetze, Judenpogrome (S. 122-124)	„Die ‚Endlösung der Judenfrage‘“ (S. 125) Wannsee-Konferenz und Deportation in die Vernichtungslager Massenmorde in Vernichtungslagern ... (S. 126) Belzec und Auschwitz „... Juden und andere Opfer“ (S. 127) andere Opfer der Nationalsozialisten, Mitwirkung und Mitschuld	„Der Nationalsozialismus“ Methodenseite: Besuch einer brandenburgischen KZ-Gedenkstätte (S. 129), KZ Sachsenhausen und Ravensbrück (S. 130 f.), Zweiter Weltkrieg und deutsche Besatzungspolitik (S. 132-139), Warschauer Ghetto (s. links), Zweiter Weltkrieg und Zwangsarbeit (S. 143-149)

Nr.	Sigle	Kapitelüberschrift, einschlägige(r) vorangehende(r) Abschnitt(e)	Überschrift/ Inhalt Holocaust-Kapitel bzw. – Abschnitt(e)	Kapitelüberschrift, einschlägige(r) nachfolgende(r) Abschnitt(e)
			<p>„Verfolgung und Widerstand im Warschauer Getto“ (S. 140 f.) Leben und Sterben im Getto, planmäßiger Mord</p>	
4.	EG	<p>„Herrschaft und Alltag in Diktaturen“ NS-Ideologie (auch Antisemitismus), gegenwärtiger Rechtsradikalismus (S. 98-104, 109 f.) „Zweiter Weltkrieg und Völkermord“ Überfall auf die UdSSR, Vom Rassenwahn zum Völkermord (Generalplan Ost, Zwangsarbeiter aus der UdSSR) (S. 130-133)</p>	<p>„Der ‚Holocaust‘ – die Ermordung der europäischen Juden“ (S. 133-139) Vernichtungspolitik seit Kriegsausbruch auf Grundlage von Antisemitismus und Entrechtung der Juden, Ghettoisierung, Wannsee-Konferenz, Deportationen in Vernichtungslager seit Frühjahr 1942, Auschwitz, Auflösung der Ghettos, Auszüge aus Tagebuch Anne Frank und aus dokumentarischem Roman von Anatoli Kusnezow über das Massaker von Babi Jar, Warschauer Ghettoaufstand</p>	<p>„Zweiter Weltkrieg und Völkermord“ Vernichtung anderer Bevölkerungsgruppen: Sinti und Roma, Kranke („Euthanasie“) (S. 139); KZ und Häftlingsarbeit für deutsche Konzerne (S. 139-142), deutsche Erinnerung an den Krieg (S. 157), 8. Mai 1945 als Befreiung oder Niederlage, internationale Strafverfolgung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit seit den Nürnberger Prozessen (S. 158 f.)</p>
5.	FG	<p>„Leben in der nationalsozialistischen Diktatur“ Hitlers Weltanschauung, Antisemitismus (S. 90 f.), Ausgrenzung der Juden (S. 92 f.), Novemberpogrom (S. 94 f.), Eugenik und „Euthanasie“ (S. 110 f.) „Krieg und Völkermord“ Zweiter Weltkrieg, deutsche Besatzungspolitik im Osten (S. 112-119)</p>	<p>„Rassenpolitik als Massenmord – die Shoa“ (S. 120-124) Warten auf die Deportation, Ghettoisierung in Polen und Deutschland, Wannsee-Konferenz, Deportationen nach Auschwitz 1941/ 42, KZ-System und Auschwitz, Sinti und Roma; Genozid, Kenntnisse „der Deutschen“</p>	<p>„Krieg und Völkermord“ Die Gegenwart des Vergangenen (S. 125-131)</p>
6.	Gk	<p>„Machtübergabe und Machtausübung“ Rasse und Rassismus (S. 160 f.), Verfolgung der Juden bis 1941 (S.</p>	<p>(ohne eigene Überschrift) Deportationen, Wannsee-Konferenz (S. 163), KZ und Zwangsarbeit (S: 164 f.), Todesfabrik Auschwitz (S. 166 f.)</p>	<p>„Alltagsleben in der Diktatur“ NS-Volksgemeinschaft (S. 170 f.), Widerstand und Protest, u.a. am Beispiel des Rosenstraßenprotests 1943 (S. 172 f.)</p>

Nr.	Sigle	Kapitelüberschrift, einschlägige(r) vorangehende(r) Abschnitt(e)	Überschrift/ Inhalt Holocaust-Kapitel bzw. – Abschnitt(e)	Kapitelüberschrift, einschlägige(r) nachfolgende(r) Abschnitt(e)
		162 f.)		<p>„Der Zweite Weltkrieg“ Krieg als Vernichtungskrieg (S. 180 f.) „Erinnern und Gedenken“ (S. 186 f.) „Historiker bei der Arbeit“ Holocaust-Bilder , „Arbeitstechnik“ Holocaust im Comic (S. 188-190)</p>
7.	Gp	<p>„Teil II: Der Zweite Weltkrieg“ Deutsche Besatzungspolitik in Polen und der UdSSR (S. 132 f.) „Teil III: Verfolgung und Ermordung – der Holocaust“ Juden in Deutschland seit der Antike, Ausgrenzung und Diskriminierung (S. 147-149)</p>	<p>„Systematischer Massenmord“ (S. 150 f.), Inhaftierung von Juden sowie Sinti und Roma in KZ, vor allem nach der Pogromnacht 1938; Hitlers Vernichtungsdrohung vom Januar 1939, Einsatzgruppen in Europa, Ghettoisierung und KZ-Haft, Massenerschießung sowjetischer Juden bis Ende 1942, Todesfabriken, Ende der Vergasungen auf Befehl Himmlers Ende 1944, Warschauer Ghettoaufstand</p>	<p>„Teil III: Verfolgung und Ermordung – der Holocaust“ Aufarbeitung und Verdrängung (S. 152 f.)</p>
8.	GuG	<p>„Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg“ Ideologie und Wirklichkeit der der „Volksgemeinschaft“ (S. 111-116); Eroberung, Ausbeutung und Vernichtung bis 1943, v.a. in der UdSSR (S. 124-129)</p>	<p>„Shoa – Völkermord an den Juden“ (S. 130-134) Rekapitulation der Judenverfolgung ab 1933 (vgl. S. 111-116). Planung systematischer Vernichtung ab 1939, Deportation durch Sonderkommandos, Ghettoisierung, Massenerschießungen zur ‚Platzschaffung‘, Unzufriedenheit mit dieser Tötungsmethode, Beschluss der „Endlösung“ durch Wannsee-Konferenz, Vernichtungslager mit Gaskammern und Krematorien v.a. in Polen, Selektionen, Vergasung und Verbrennung, Vernichtung durch Arbeit, Auschwitz, Sinti und Roma, Warschauer Ghettoaufstand, Kenntnisse der Deutschen</p>	<p>„Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg“ Widerstand in Deutschland</p>

Nr.	Sigle	Kapitelüberschrift, einschlägige(r) vorangehende(r) Abschnitt(e)	Überschrift/ Inhalt Holocaust-Kapitel bzw. – Abschnitt(e)	Kapitelüberschrift, einschlägige(r) nachfolgende(r) Abschnitt(e)
9.	Mm	„Nationalsozialismus“ Antisemitismus und Rassismus, v.a. bei Hitler (S. 106 f.), Ausgrenzung und Verfolgung, darunter der Juden (S. 118 f.); jüdisches Leben in Deutschland (S. 120 f.), SA und SS als Werkzeuge des Terrors (S. 122 f.)	„Fabriken des Todes“ (S. 124 f.) Entkommen aus der Gaskammer, Entrechtung und Verfolgung, Einsatzgruppenmorde im Osten und Ghettoisierung, „Endlösung“ durch Ausbau der KZ zu Vernichtungslagern, Deportationen von Juden sowie Sinti und Roma dorthin, Aussonderung zur Zwangsarbeit, Widerstand, Warschauer Ghettoaufstand	„Nationalsozialismus“ Entfesselung des Weltkrieges, Vernichtungskrieg im Osten, Babi Jar (S. 128-131)
10.	Zl	„Der Nationalsozialismus“ Rasse und Rassismus (S. 50 f.), Verfolgung der Juden (S. 52 f.), Sinti und Roma (S. 54 f.)	„Konzentrationslager und Zwangsarbeit“ (S. 56 f.) KZ bei Kriegsende und das Schicksal Eli Wiesels, Vernichtung durch Arbeit „Die Todesfabrik Auschwitz“ (S. 58 f.) Durchführung des Völkermords an Juden sowie Sinti und Roma ab 1942, Auschwitz, Selektionen, erschöpfende Arbeit -> Vergasung, Ermordung wie in Industriebetrieb, 27.1. als Gedenktag, Täterinnen und Täter	„Der Nationalsozialismus“ Widerstand am Beispiel der Rosenstraße 1943 (S. 65, s.o. zu Gk), deutscher Vernichtungskrieg (S. 70 f.), Bestrafung und Wiedergutmachung (S. 76 f.), (Holocaust-) Gemälde untersuchen (S. 78 f.), Auschwitz im Comic (S. 80)
11.	Zr	„Die nationalsozialistische Diktatur“ „Ausgegrenzt, verfolgt, ermordet“ Judenverfolgung, Rassismus, „Euthanasie“ (S. 122-125) „Der Zweite Weltkrieg“ „Der Krieg in Europa – Völkervernichtung“: Besatzungspolitik in Polen und der UdSSR (S. 130 f.)	„Holocaust - Shoa“ (S. 132-135) Erschießung, Ghettoisierung, Vergasung und Verbrennung in KZ. Radikalisierung seit Kriegsbeginn. Wannsee-Konferenz, andererseits seit Herbst 1941 Deportationen in KZ und Vernichtungslagern im Osten. Todesfabrik Auschwitz, Kenntnisse der Deutschen. „Sinti und Roma – eine verfolgte Minderheit“ (S. 136 f.) Sinti und Roma in die deutsche Gesellschaft integriert, viele auch im Ersten Weltkrieg für Deutschland gefallen. Herkunft der „Zigeuner“. Unter dem NS Verfolgung wie die der Juden (Nürnberger Rassegesetze). Zwangssterilisation. „Zigeunerlager“ und KZ, Zwangsarbeit. Völkermord wie bei den Juden mit mehr als 500 000 Opfern.	„Der Zweite Weltkrieg“ Erinnern an die Vergangenheit (S. 148-151)

Nr.	Sigle	Kapitelüberschrift, einschlägige(r) vorangehende(r) Abschnitt(e)	Überschrift/ Inhalt Holocaust-Kapitel bzw. – Abschnitt(e)	Kapitelüberschrift, einschlägige(r) nachfolgende(r) Abschnitt(e)
12.	ZuM	<p>„Vergangenheit, die nicht vergeht. Das nationalsozialistische Deutschland“</p> <p>„Nach dem ‚Tag der Machtergreifung‘ – Wie wird Hitler regieren?“</p> <p>NS-Ideologie (S. 100 f.)</p> <p>„Erfolge‘ des Nationalsozialismus auf dem Prüfstand“</p> <p>„Euthanasie“, Pogromnacht, beides im Zusammenhang mit vorgeblicher innerer Stabilität (S. 128-131)</p> <p>„Der Zweite Weltkrieg (1939-1945)“</p> <p>Überblick über das Kriegsgeschehen (S. 136-139)</p>	<p>„Der Massenmord an den Juden“ (S. 144-149)</p> <p>Auschwitz als Ausgangspunkt. Ingangsetzung der systematischen Judenvernichtung seit Kriegsbeginn nach Ausgrenzung und Entrechtung der deutschen Juden. Ghettosierung, Massenerschießungen und Deportationen seit Herbst 1941, Bau von sechs Vernichtungslagern, in denen so gemordet und verbrannt wurde wie in Auschwitz. Je eine Doppelseite über Täter und Opfer mit Schwerpunkt auf Auschwitz.</p>	<p>„Vergangenheit, die nicht vergeht“</p> <p>Frage nach der persönlichen Verantwortung (S. 154-156), heutiger Rechtsextremismus (S. 158-161)</p>
<i>Sekundarstufe II</i>				
13.	GuG/ OS	<p>„Die Zerstörung der Demokratie durch den Nationalsozialismus“</p> <p>NS-Ideologie und Antisemitismus (S. 191-198), Außenpolitik und Zweiter Weltkrieg, hier auch Vernichtungskrieg im Osten und die Rolle der Wehrmacht (S. 216-224)</p>	<p>„Auschwitz als Zivilisationsbruch“ (S. 225-233)</p> <p>Zwangswise Auswanderung der Juden, Ausschaltung aus dem Erwerbsleben. Seit Kriegsbeginn Radikalisierung in drei Stufen: Massenmorde und Ghettosierung in Polen, Überfüllung der Ghettos und Suche nach Alternativen zu laufenden Massenerschießungen, hierbei Anknüpfung an „Euthanasie“; Massenerschießungen in der UdSSR, Ausreiseverbot deutscher Juden, Bau der Vernichtungslager, Wannsee-Konferenz, Auschwitz als Symbol des Zivilisationsbruchs, Ermordung von 500 000 Sinti und Roma, sinnloses und begrenzt erklärbares Verbrechen. Kenntnisse der Deutschen. Täter</p>	<p>„Geschichte erinnern: Gedenkstätte eines NS-Verbrechens – Hadamar“ (S. 234 f.)</p> <p>Planung und Durchführung der „Euthanasie“-Morde mit Schwerpunkt auf Hadamar. Frage nach Befehl und Gehorsam der Täter.</p> <p>„Der historische Ort des ‚Dritten Reiches‘“ (S. 242-245)</p> <p>„Standpunkte: Nationalsozialismus und deutsche Geschichte – Vergangenheit, die nicht vergeht?“ (S. 246 f.)</p>

Nr.	Sigle	Kapitelüberschrift, einschlägige(r) vorangehende(r) Abschnitt(e)	Überschrift/ Inhalt Holocaust-Kapitel bzw. – Abschnitt(e)	Kapitelüberschrift, einschlägige(r) nachfolgende(r) Abschnitt(e)
14.	Ho	„Der Nationalsozialismus“ NS-Ideologie und Antisemitismus (S. 60-65), Kriegspolitik (S. 78-83)	„Verfolgung und Vernichtung der Juden“ (S. 84-93) Judenverfolgung 1933-1938/ 39. Pogromnacht November 1938. Zwangsweise Auswanderung, Auswanderungsstopp 1941. Rassenlehre, Eugenik, „Euthanasie“. Frage des „Führerbefehls“ zum Judenmord, Wannsee-Konferenz. Frage nach Generalplan. Massenerschießungen in der UdSSR als Ausdruck fehlender Systematik, Verschärfung der „Endlösung“ durch wirtschaftliche Motive, Schicksal der deutschen Juden, Warschauer Ghettoaufstand	„Der Nationalsozialismus“ Polizei, KZ-System und Besatzungspolitik (S. 94-99) Kollektivschuld der Deutschen? (S. 110 f.) Faschismustheorien (S. 112-115)
15.	KB	„Deutschland zwischen Demokratie und Diktatur“ Vorgeschichte und Ideologie des NS (S. 410-414), „Volksgemeinschaft“ und Ausgrenzung, u.a. von Sinti und Roma, „Euthanasie“ (S. 425-431), Judenverfolgung 1933-1939 (S. 432-436), Eroberungs- und Besatzungspolitik, v.a. in Polen und der UdSSR (S. 449-457)	„Die Ermordung der europäischen Juden (1939-1945)“ (S. 458-462) Sechs Millionen Juden in KZ und Vernichtungslagern ermordet. Singulärer Völkermord. Hitlers Vernichtungsdrohung vom Januar 1939, Morde in Polen und innerpolnische Deportationen, Pläne für „territoriale Endlösung“, Massenerschießungen in der UdSSR, Deportationen aus dem Reich nach Lodz. Ab Dezember Abkehr von „territorialer Endlösung“, auch wegen der Probleme in den Ghettos wie Lodz, Suche nach Methoden zur systematischen Vernichtung, Wannsee-Konferenz, Errichtung von Vernichtungslagern, Zyklon B, Ermordung von nahezu sechs Millionen Juden in den KZ. Holocaust-Forschung, Kenntnisse der Deutschen	„Deutschland zwischen Demokratie und Diktatur“ Der NS in der historischen Diskussion (S. 471-473)

Nr.	Sigle	Kapitelüberschrift, einschlägige(r) vorangehende(r) Abschnitt(e)	Überschrift/ Inhalt Holocaust-Kapitel bzw. – Abschnitt(e)	Kapitelüberschrift, einschlägige(r) nachfolgende(r) Abschnitt(e)
16.	ZuM/ OS	<p>„Die Zerstörung der Demokratie durch den Nationalsozialismus“</p> <p>„Info: Der Nationalsozialismus – Drittes Reich und Zweiter Weltkrieg“</p> <p>Verantwortung der Deutschen für die Erinnerung aus Täterperspektive (S. 101), NS-Ideologie und Antisemitismus (S. 101 f.), rassistische Ausgrenzung und „Euthanasie“ (S. 115 f.), Ausgrenzung und Vertreibung der Juden bis 1941 (S. 117 f.), deutsche Besatzungspolitik im Zweiten Weltkrieg (S. 127 f.)</p>	<p>„Der Mord an den europäischen Juden“ (S. 128 f.)</p> <p>Singuläres Verbrechen, wahnwitziger Ausrottungsplan. Beginn der Umsetzung mit Wannsee-Konferenz 1942, Beschluss zur Errichtung von Massenvernichtungslagern. Plan der systematischen Durchkämpfung Europas,, Ghettoisierung, mörderische Zwangsarbeit, anschließend Deportation in Massenvernichtungslager, die aus KZ-System hervorgingen. Transporte mit der Bahn, als Duschräume getarnte Gaskammern. Treblinka. Warschauer Ghettoaufstand. Auschwitz als Symbol des Völkermords.</p> <p>„Unverstehbares verstehen? Die Konzentrations- und Vernichtungslager“ (S. 172-181)</p> <p>Die Lager und die Ordnung des Terrors (S. 172). Massenvernichtung in Auschwitz (S. 179 f.), Tötungsmacht als absolute Macht (S. 180 f.)</p>	<p>„Die Wehrmacht im Vernichtungskrieg 1941-1944 (S. 182-187)“</p> <p>„Wie war das möglich? Erklärungsansätze für den Aufstieg des Nationalsozialismus“(S. 188-191)</p> <p>„Vergangenheit, die nicht vergeht?“ (S. 192-198)</p>

Tabelle 4: Sachliche Fehler und Schwächen in Verfasser-texten des Samples

Nr.	Sigle	Fehler/ Widersprüche	Kommentierung
1.	Anno	S. 218: Ab 1942 Verschleppung von Juden aus ganz Europa in Vernichtungslager. „Man hatte sie fernab in Polen und Russland errichtet, um die Untaten geheim zu halten.“ Selektionen und Verbrennung der Leichen in eigens errichteten Krematorien in allen Vernichtungslagern.	Vernichtungslager in Russland? Geheimhaltungsabsicht als Motiv zur Errichtung der Lager „im Osten“ sehr umstritten. Verwechslung von Auschwitz – namentlich nicht erwähnt – mit allen anderen Vernichtungslagern.
2.	RiV	<p>S. 130-133: Die deutschen Juden verloren nach der Pogromnacht ihre Staatsangehörigkeit und ihr Vermögen wurde „arisiert“. Einschränkungen der Lebensgrundlagen (Verbot der Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel und der Haustierhaltung). Sie wurden systematisch in Ghettos und Konzentrationslager deportiert, wo sie Schwerstarbeit leisten mussten. Kennzeichnungszwang durch „gelben Stern“. Ab dem 1.10.1941 „durfte kein Jude mehr Deutschland verlassen“.</p> <p>„Seit Beginn des Krieges verschleppten die Nationalsozialisten unzählige europäische Juden in Vernichtungslager. Dort ermordeten sie die Juden in Massenerschießungen und verscharften ihre Leichen in Massengräbern oder verbrannten sie unter freiem Himmel. Diese Maßnahmen schätzte die NSDAP-Führung als zu wenig ‚effizient‘ und ‚zu umständlich‘ ein. Außerdem fühlten sich beteiligte Wehrmachtangehörige (sic!) zu stark ‚seelisch belastet‘. Am 20. Januar 1942 versammelten sich daher hohe SS-Führer und Beamte unter Leitung des Chefs der Sicherheitspolizei zu einer Konferenz. Auf diesem Treffen in einer Villa am Wannsee sollte eine ‚Endlösung‘ der Judenfrage in Europa beraten werden.“</p> <p>Seit Anfang des Krieges Beginn der systematischen Judenvernichtung in</p>	<p>Verlust der Staatsangehörigkeit erst durch 11. Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 25.11.1941. Begriff „Arisierung“ nicht erläutert. Verbot zur Benutzung der Straßenbahn 1942, vorher Einschränkung.</p> <p>Systematische Deportationen begannen nicht 1938, sondern 1941. Sie führten nicht in KZs. Welche Ghettos, wo lagen sie? Was unterscheidet KZs und Ghettos? Auswanderungsverbot 23.10.1941. Warum Deportationen, wenn Juden Deutschland nicht verlassen durften?</p> <p>(Erneute?) Deportationen seit 1939? Vernichtungslager, in denen Juden durch Massenerschießungen ermordet wurden, gab es nicht. Wo sollen sie gelegen haben? Gemeint sind anscheinend Morde in der Sowjetunion seit Sommer 1941. Andererseits deutet Erwähnung von Massengräbern und Leichenverbrennungen auf die Tötungslager der „Aktion Reinhardt“ hin, die aber erst 1942 ‚in Betrieb‘ gingen. Täter waren vor allem (UdSSR) bzw. ausschließlich („Aktion Reinhardt“) SS-Angehörige, nicht deutsche Soldaten allein, wie hier suggeriert wird.</p> <p>Seelische Belastung (von SS-Leuten) nur für Himmler maßgeblich. Seelische Belastung kein Grund („daher“) für die Wannsee-</p>

Nr.	Sigle	Fehler/ Widersprüche	Kommentierung
		<p>Europa. „In den besetzten Gebieten trieben Sonderkommandos die jüdische Bevölkerung zusammen und brachten sie in Gettos. Dort mussten sie unter unmenschlichen Bedingungen leben. Als die Gettos überfüllt waren, beschloss die SS, durch Massenerschießungen die ‚Lösung der Judenfrage‘ zu beschleunigen. Bei Kiew ermordeten SS-Kommandos im September 1941 an zwei Tagen mehr als 30 000 jüdische Menschen.“</p> <p>Überschrift „Konzentrationslager werden Vernichtungslager“. Die Nazis hatten schon verschiedene Vernichtungsmethoden erprobt. „So ist bei der Ermordung von 120 000 als schwachsinnig oder unheilbar eingestuften Menschen von 1939 bis 1941 Giftgas verwendet worden.“ Auf diese Erfahrung griff man bei der „Endlösung“ zurück. „In „Treblinka, Majdanek, Chelmno, Sobibor, Belzec und Auschwitz richteten die Nationalsozialisten spezielle Vernichtungslager ein. Alle Menschen, die nicht arbeitsfähig waren [...], wurden dort in den Gaskammern ermordet und anschließend verbrannt. Arbeitsfähige Menschen mussten bis zur völligen Erschöpfung arbeiten. Viele starben an Unterernährung, Krankheiten oder durch Folter.“ Medizinische Experimente an Häftlingen, qualvoller Tod. Überschrift „Auschwitz – Symbol des organisierten Massenmordes“.</p> <p>Das Vernichtungslager Auschwitz „gilt als Beispiel für den organisierten Massenmord an Millionen Menschen.“ 1941 als Lager für Kriegsgefangene errichtet. Frühjahr 1942 „in Auschwitz-Birkenau“ erstmalige Ermordung von 900 russischen Kriegsgefangenen mit dem</p>	<p>Konferenz. „Endlösung“ apostrophiert, Judenfrage nicht. „Chef der Sicherheitspolizei“ nicht erläutert oder namentlich genannt (Reinhard Heydrich).</p> <p>Wieso seit Kriegsbeginn systematische Judenvernichtung, wenn doch vorher die Wannsee-Konferenz stattgefunden hat? Was unterscheidet „systematische Judenvernichtung“ von „Endlösung“? Was sind Sonderkommandos, wüteten sie in allen („den“) besetzten Gebieten?</p> <p>Welche Ghettos sind gemeint: Polen oder UdSSR? Massaker von Babi Jar hatte mit Ghettoisierung oder „Überfüllung“ nichts zu tun. An diesem Massenmord war die Wehrmacht führend beteiligt, sie wird hier aber nicht erwähnt.</p> <p>Nur <i>ein</i> KZ wurde dauerhaft zum Vernichtungslager, Auschwitz; in Majdanek wurde zeitweise mit Giftgas gemordet. Was unterscheidet die hier genannten von den weiter vorn dargestellten Vernichtungslagern, in denen angeblich mit Schusswaffen getötet wurde?</p> <p>Sog. Euthanasie begann 1940, nicht 1939. Zahl der Opfer zu hoch angegeben (70 000 bis zum offiziellen Abbruch des Krankenmordes im August 1941 – hier nicht erwähnt –, weitere 50 000 bei geheimer Fortsetzung, v.a. in den KZ [„Aktion 14f13“]). Krankenmord bis 1941 fand jedoch nicht in KZ statt, wie Überschrift fälschlicherweise nahe legt.</p> <p>Wo befanden sich die genannten Vernichtungslager? Wer wurde dort umgebracht? Beliebige, chronologisch inkorrekte Aufzählung der Namen. Majdanek war kein Vernichtungslager, das mit Auschwitz vergleichbar wäre. Nur in Auschwitz und zeitweise Majdanek gab es das beschriebene Nebeneinander von Häftlingsarbeit, Tötung durch medizinische Experimente und Massenmord.</p>

Nr.	Sigle	Fehler/ Widersprüche	Kommentierung
		<p>Giftgas Zyklon B. „Das Lager wurde mit Gaskammern und einem Krematorium erweitert, bis schließlich bis zu 10 000 Menschen täglich getötet werden konnten.</p> <p>Seit dem Frühjahr 1942 wurde die überwiegende Mehrzahl der herantransportierten Juden sofort getötet.“ Aufsichtspersonal der Lager raubte den Ermordeten Kleidung und Wertgegenstände „und stellte sie dem Winterhilfswerk in Deutschland zur Verfügung.“ Übriges Raubgut wie Haare, Brillen, Prothesen und mit Zangen herausgebrochenes Zahngold wurde „der deutschen Wirtschaft“ zur Nutzung zugeführt.</p>	<p>Was unterscheidet ein „Beispiel“ vom „Symbol“? Was ist „organisierter Massenmord“ im Verhältnis zu „systematischer Judenvernichtung“ und „Endlösung“? Zahl „Millionen Menschen“ weit überhöht. Auschwitz (Stammlager) 1940 eingerichtet; gemeint ist hier offenbar Birkenau. Mord an sowjetischen Kriegsgefangenen September 1941, nicht Frühjahr 1942. Er fand im Stammlager statt, nicht in „Auschwitz-Birkenau“. Ausbau (1943) nicht datiert.</p> <p>Es gab mehrere Krematorien, nicht nur eines. Nur bei der sog. Ungarn-Aktion im Sommer 1944 täglich 10 000 ermordete Juden. Nicht das Winterhilfswerk (Erläuterung dazu fehlt), sondern das Wirtschafts-Verwaltungshauptamt der SS übernahm das Raubgut. Nicht die „Wirtschaft“, sondern der Fiskus profitierte davon.</p>
3.	EuV	<p>S. 125: Nach der Wannsee-Konferenz Transporte aus allen Teilen Deutschlands in die Vernichtungslager Chelmno, Belzec, Sobibor, Treblinka, Auschwitz oder Majdanek.</p> <p>S. 126: Aus allen Teilen Europas Transporte in die Vernichtungslager. Bereits Ende 1941 Beginn von Vergasungen, um millionenfachen Mord möglichst effektiv durchführen zu können. Selektionen und Schwerstarbeit in allen diesen Lagern (s. o.).</p> <p>S. 127: Etwa 200 000 Kranke und Behinderte seit Kriegsausbruch durch Gas oder Gift getötet. 250 000 Sinti und Roma aus ganz Europa in Vernichtungslager gebracht und getötet.</p> <p>S. 130: Im KZ Sachsenhausen Genickschussanlage zur Ermordung von Juden und sowjetischen Kriegsgefangenen</p> <p>S. 136: SS, Polizei und Wehrmacht verfolgten in Polen besonders grausam insbesondere die Juden, „verschleppten sie in Konzentrationslager oder</p>	<p>Nur deutsche Opfer genannt. Transporte aus dem Reich führen nicht nach Chelmno und in die – chronologisch korrekt aufgezählten – Mordlager der „Aktion Reinhardt“. Majdanek gehörte nicht zu ihnen.</p> <p>Widerspruch zu S. 125 hinsichtlich Datierung und Herkunft der Opfer. Verwechslung von Auschwitz mit allen anderen Vernichtungslagern (s. o.).</p> <p>Opferzahlen für „Euthanasie“ und Sinti und Roma überhöht. Todesursache bei der Vernichtung der „Zigeuner“ ganz überwiegend Erschießung, nicht Vergasung.</p> <p>Keine Erschießungen von Juden in dieser „Anlage“ in Sachsenhausen.</p> <p>Fehlende Differenzierung zwischen annektierten Gebieten und</p>

Nr.	Sigle	Fehler/ Widersprüche	Kommentierung
		<p>ermordeten sie an Ort und Stelle“.</p> <p>S. 139: Verbrechen von SS und Wehrmacht in Serbien, der UdSSR, der Tschechoslowakei, in Frankreich und in Polen, hier: Warschauer Ghettoaufstand 1943 und Warschauer Aufstand 1944. Überlebende des Ghettoaufstandes „in KZs gebracht und ermordet.“</p> <p>„Außerdem umstellten Soldaten eines zur Heeresgruppe Mitte gehörenden Infanterieregiments russische Dörfer, trieben die Juden zusammen und erschossen sie.“</p>	<p>Generalgouvernement. Dort Generalgouvernement mit Ausnahme Majdaneks keine KZs.² Verschleppungen von Juden vorrangig in Ghettos und ZAL.</p> <p>Überlebende des Ghettoaufstands wurden ins Vernichtungslager Treblinka sowie in ZAL im Distrikt Lublin und ins KZ Majdanek deportiert. Keine Differenzierung zwischen Ghettoaufstand und Warschauer Aufstand jenseits der bloßen Jahreszahlen.</p> <p>Die beschriebenen Massaker kamen in der UdSSR nicht nur einmal vor. Ihnen fielen überwiegend keine Juden zum Opfer, sondern sowjetische Staatsangehörige nicht jüdischer Herkunft.</p>
4.	EG	<p>S. 133: Sofort nach der Eroberung Polens „begannen Sonderkommandos der SS, aber auch der Wehrmacht und der Polizei mit der willkürlichen Ermordung von Juden.“ Antisemitismus und Entrechtung der Juden mündeten nun in eine „sich immer mehr steigende Vernichtungspolitik“.</p> <p>S. 134 (im Anschluss an eine Quelle über antisemitische Politik in Weißrussland 1942): Juden wurden als nächstes in scharf bewachte Ghettos transportiert. Dort wurden auch Juden aus den eroberten Gebieten und dem Reich unter schrecklichen Bedingungen zusammengepfercht. Hohe Sterblichkeit.</p> <p>S. 134: Auf der Wannsee-Konferenz Beratung der „Endlösung“, hier definiert als „technisch-fabrikmäßige Tötung aller Juden im deutschen Machtbereich, vor allem in speziellen Vernichtungslagern. Seit dem Frühjahr 1942 wurden Transportzüge mit Juden aus ganz Europa nicht mehr in Gettos, sondern direkt nach Auschwitz, Treblinka, Belzec und in andere Todesfabriken geschickt.“</p>	<p>Es gab keine Sonderkommandos von Wehrmacht und Polizei. Den Morden in Polen fielen bis 1941 vor allem polnische Christen zum Opfer.</p> <p>Unklarheit, wo sich die Ghettos befanden. Aus dem Kontext heraus liegt Annahme nahe, dass die UdSSR gemeint war.</p> <p>Datierung fehlt, ebenso ein Hinweis, dass mit dem Argument der ‚Platzschaffung‘ für eintreffende Transporte Morde an Ghettobewohnern durchgeführt wurden und dass teilweise (in der Sowjetunion) auch Juden unmittelbar nach ihrer Ankunft von denselben Einheiten ermordet wurden, die zuvor sowjetische Juden erschossen hatten.</p> <p>Unterschätzung von Vernichtungsqualität und Umfang der auch 1942/ 43 fortgesetzten Massenerschießungen in der UdSSR; Gaswagen nicht erwähnt. Transporte aus Deutschland wurden auch 1942 in Ghettos im Generalgouvernement geschickt; Belzec nahm keine Transporte aus ganz Europa auf.</p>

² Lublin-Majdanek war ab Februar 1943 offiziell KZ. Einige der ZAL der SS- und Polizeiführer im Generalgouvernement wurden 1944 in KZ umgewandelt. Auf diese bezieht sich die zitierte Darstellung jedoch nicht.

Nr.	Sigle	Fehler/ Widersprüche	Kommentierung
		S. 139: Sinti und Roma, im Volksmund „Zigeuner“ genannt, gnadenlos verfolgt. 500 000 von ihnen ermordet.	Lange kanonisierte Zahl von 500 000 ermordeten Sinti und Roma deutlich überhöht
5.	FG	S. 120: Ghettos in Polen als „Durchgangsstationen für eine Deportation in spezielle Vernichtungslager“. Errichtung sog. Judenhäuser in Deutschland habe auch im Reich „die Phase der Ghettoisierung“ eingeleitet. S. 122 f.: KZ und Judenmord auf einer Doppelseite über Auschwitz; Aufforderung zu Internetrecherche über Sinti und Roma.	Fehlende Datierung, fehlende Ortsangaben, daher auch kein Bezug zur Karte S. 123 erkennbar. Ghettos in Polen nicht von vornherein eingerichtet, um Deportationen in Vernichtungslager vorzubereiten. Verfassertext legt die fälschliche Annahme nahe, auch die deutschen Juden seien 1939 in Ghettos eingesperrt worden, um ihre baldige Verschleppung in Mordlager vorzubereiten. KZ-System und Vernichtungslager nicht unterschieden, sondern gleichgesetzt.
6.	Gk	S. 163: Ab 1941 Deportation der jüdischen Deutschen in das von der Wehrmacht besetzte Polen, wo sie in Ghettos leben mussten. Von Juni bis Dezember 1941 etwa 500 000 Juden ermordet. 1942 Beschluss der Wannsee-Konferenz zur planmäßigen Ermordung aller Juden. S. 164 f.: Konzentrationslager und Vernichtung durch Arbeit wie in ZI, S. 56 (s. dort). S. 166: „Nachdem die deutsche Wehrmacht die meisten europäischen Länder besetzt hatte, entstanden auch dort Konzentrationslager. In der Nähe der polnischen Städte Auschwitz, Majdanek, Treblinka, Chelmno und Sobibor wurden ‚Vernichtungslager‘ eingerichtet, die den Zweck hatten, darin Menschen zu ermorden.“ Insgesamt sechs Millionen Juden aus ganz Europa ermordet, darunter 1,2 Millionen in Auschwitz.	Juden aus Deutschland wurden auch in die UdSSR deportiert und dort teilweise unmittelbar nach ihrer Ankunft ermordet; das bleibt hier unerwähnt. Die Zahl von 500 000 scheint sich auf Polen zu beziehen, aber gemeint ist die UdSSR. Siehe zu ZI, S. 56 Konzentrations- und Vernichtungslager nicht hinreichend unterschieden, da nicht gesagt wird, in welchen europäischen Ländern die KZs errichtet wurden. Majdanek (Vorort von Lublin), Treblinka, Chelmno und Sobibor waren keine Städte. Belzec fehlt in dieser Liste. Judenmord durch Massenerschießung auch 1942/ 43 nicht erwähnt, daher Annahme, seit 1942 seien alle Opfer mit Giftgas ermordet worden. Todeszahl für Auschwitz überhöht, sofern nicht durch andere Todesursachen umgekommene Juden mitgezählt werden.
7.	Gp	S. 132: In der UdSSR Massenerschießung von Juden durch die Wehrmacht im Vollzug des Kommissarbefehls. S. 150: Sechs Millionen Juden, 500 000 Sinti und Roma, 250 000 Kranke ermordet, die meisten „in eigens errichteten Vernichtungslagern.“	Einsatzgruppen der SS nicht erwähnt. Kommissarbefehl hatte am Judenmord geringen Anteil. Opferzahlen für Sinti und Roma sowie „Euthanasie“-Morde überhöht.

Nr.	Sigle	Fehler/ Widersprüche	Kommentierung
		<p>Hitlers Vernichtungsdrohung vom Januar 1939. „Seit Kriegsbeginn machten spezielle Einsatzgruppen der SS eine regelrechte Menschenjagd auf Juden in ganz Europa. Millionen deutsche und europäische Juden wurden in Gettos oder Konzentrationslager gepfercht.“ Bis Ende 1942 2,2 Millionen sowjetische Juden erschossen. Regelrechte Vernichtungslager „vor allem in Polen“. Aus Geheimhaltungsgründen im Osten, da Krankenmord (250 000 Opfer 1939) Aufsehen erregt hatte. Himmler befahl Ende 1944 Ende der Vergasungen in Auschwitz, Belzec, Chelmno, Majdanek, Sobibor und Treblinka, bis dahin über 4 Millionen ermordete Juden aus Deutschland und Europa.</p>	<p>Einsatzgruppen und Menschenjagd auf „Millionen“ in ganz Europa gab es zwischen 1939 und 1941 nicht. Auch später wurden die Juden nicht in KZ gepfercht.</p> <p>Ziffer bezieht sich auf den Zeitraum bis 1943. Vernichtungslager in der UdSSR? Geheimhaltungsgründe für Standortwahl nicht entscheidend. Opferzahl für Krankenmord überhöht und dieser falsch auf 1939 datiert. Vergasungen endeten in Belzec 1942, Sobibor und Treblinka 1943, in Majdanek wurden sie nur 1943 durchgeführt, in Chelmno waren sie 1942/43 unterbrochen.</p>
8.	GuG	<p>S. 125: In der UdSSR Juden und kommunistische Funktionäre systematisch von der SS aufgespürt, in KZ eingeliefert und ermordet S. 130: „In den Vernichtungslagern des Ostens“ fast sechs Millionen Juden und mindestens 90 000 Sinti und Roma ermordet. S. 130 f.: Seit Kriegsbeginn „planten die Nationalsozialisten die systematische Vernichtung aller Juden in Europa.“ Deutsche Sonderkommandos deportierten alle Juden, die sie in Deutschland „und den jeweils besetzten Ländern“ ergreifen konnten, zuerst in Ghettos in den eroberten Ostgebieten, die aber bald nicht mehr aufnahmefähig waren. Daher beschloss die SS-Führung Massenerschießungen. Beispiel: Babi-Yar bei Kiew, wo SS-Sonderkommandos 33 771 Juden erschossen. „Doch auch in solchen Massenerschießungen sah die SS-Führung keine sie befriedigende Tötungsmethode, angesichts der Millionen Juden, die aus ganz Europa zusammengetrieben wurden.“ Dies fand vor der Errichtung von Vernichtungslagern statt. Ende 1942 größte Ausdehnung des deutschen Machtbereichs. Auf der Wannsee-Konferenz Beschluss zur „Endlösung der Judenfrage“, d.h. des</p>	<p>Keine KZ in der UdSSR</p> <p>Massenerschießungen als Todesursache von Juden und Sinti und Roma nicht erwähnt. Von Planung zum systematischen Judenmord seit 1939 kann keine Rede sein. Sonderkommandos gab es nicht in allen besetzten Gebieten, sondern nur in Polen und der UdSSR. Babi Jar hat mit Überfüllung von Ghettos nichts zu tun; Wehrmacht als Täter nicht erwähnt. Datierung der Deportationen von „Millionen Juden“ „aus ganz Europa“ fehlt, hier aber anscheinend 1941 gemeint, als solche Transporte gar nicht stattfanden. Aber auch für den Fall, dass 1942 gemeint ist, ist die Darstellung sachlich falsch, da Transporte ganz überwiegend Vernichtungslager, nicht Ghettos ansteuerten.</p> <p>Keine Datierung der Wannsee-Konferenz im Verfassertext, nur in voranstehender Chronologie. Zeitlicher Bruch zwischen Ende und</p>

Nr.	Sigle	Fehler/ Widersprüche	Kommentierung
		<p>Völkermords an den Juden. „Dafür wurden vor allem in Polen Vernichtungslager mit Gaskammern und Verbrennungsöfen für die Leichen errichtet.“ Selektionen durch SS-Ärzte. Mit technischer Perfektion Tötung in Gaskammern und Verbrennung in Krematorien. Opfer meist ahnungslos, gingen ohne Gegenwehr in den Tod. Arbeitsfähige von Großunternehmen als billige Arbeitskräfte eingesetzt, „Vernichtung durch Arbeit“. Sechs Millionen Juden in den Vernichtungslagern ermordet, allein in Auschwitz über eine Million. S. 131: Widerstand gewaltsam unterdrückt. Deutsche Truppen schlugen im April 1943 Aufstand im Warschauer Ghetto nieder, zerstörten es und töteten über 56 000 Juden. S. 131: Versuch strenger Geheimhaltung, aber Gerüchte und Erzählungen. Christliche Deutsche halfen in Einzelfällen jüdischen Nachbarn. Aber auch willige Helfer (Ingenieure, Konstrukteure, Buchhalter, Lieferanten oder Wachpersonal), „am Schreibtisch, bei den Transporten, in den Lagern. Sie alle beriefen sich später auf ‚Befehl und Gehorsam‘.“</p>	<p>Anfang 1942 für Leser erst auf den zweiten Blick erkennbar. Wannsee-Konferenz <i>kein</i> Beschluss zur europäischen Judenvernichtung. Gleichsetzung von Auschwitz mit allen anderen Vernichtungslagern. „Vernichtung durch Arbeit“ höchst umstritten. Todeszahl in Auschwitz vergaster Juden zu hoch angegeben. Wenn Juden ahnungslos und wehrlos in den Tod gingen, warum dann Ghettoaufstand? „Deutsche Truppen“ zu pauschal (SS, Polizei, Wehrmacht). Zahl von 56 000 Opfern im Ghetto falsch aus Stroop-Bericht herausgelesen, viel zu hoch angegeben. Genannte Tätergruppen nur dem Umkreis der „industriellen Endlösung“ bzw. der Vorstellung von ihr entnommen; Massenmörder in der UdSSR fehlen. Täter aus dem Umkreis der Militär- und Zivilverwaltungen handelten häufig aus eigener Initiative, nicht als Rädchen im Getriebe. Legende des Befehlsnotstands zwar erwähnt, aber nicht widerlegt.</p>
9.	Mm	<p>S. 124 f.: Durch den Krieg fiel jüdische Bevölkerung vieler europäischer Ländern in die Hände der Nationalsozialisten. „Im Osten“ durchkämmten Einsatzgruppen hinter der kämpfenden Truppe das Land. Sie trieben zunächst jüdische Männer, dann auch Frauen und Kinder zusammen. Wer ihnen entkam, wurde in völlig überfüllte Ghettos gesperrt, wo „viele“ an Hunger und Seuchen starben. S. 125: In den Ostgebieten baute SS „mehrere Vernichtungslager. Das waren Konzentrationslager mit Einrichtungen zum Massenmord durch Giftgas. Deportation von Juden, aber auch Sinti und Roma, dorthin, ebenso der Überlebenden der Ghettos. Nicht Arbeitsfähige sofort in die Gaskammern getrieben. Allein in Auschwitz „über einen Million“ (sic!)</p>	<p>„Im Osten“ nicht differenziert. Gemeint ist offenbar die UdSSR. Ghettoerbildung ging dort Massenerschießungen in aller Regel voran oder wurde gleichzeitig mit ihnen durchgeführt, nicht umgekehrt. Vernichtungslager gingen nur in Auschwitz und zeitweise Majdanek aus KZ hervor. Gleichsetzung der Tötungspraxis in Auschwitz mit allen anderen Vernichtungslagern. In den Lagern der „Aktion Reinhardt“ gab es aber keinen Arbeitseinsatz mit</p>

Nr.	Sigle	Fehler/ Widersprüche	Kommentierung
		Juden ermordet.	Ausnahme der jüdischen „Sonderkommandos“, die den Tötungsbetrieb aufrechterhielten.
10.	ZI	<p>S. 51: „Euthanasie“: 200 000 Kinder und Erwachsene ermordet S. 52: Beginn der Deportationen. „Jüdische Einwohner mussten ihre Wohnungen verlassen und wurden in Konzentrationslager abgeführt.“ S. 54: Sinti und Roma: Deportation nach rassenbiologischen Gutachten in Vernichtungslager. In Auschwitz medizinische Experimente. S. 55: Fast eine halbe Million Sinti und Roma ermordet S. 56: Elie Wiesel im KZ Buchenwald. Eine der wenigen Überlebenden der nationalsozialistischen Vernichtungslager. „Millionen deutscher und europäischer Häftlinge wurden in ihnen grausam zu Tode gequält.“ S. 56: Seit 1934 Konzentrationslager zu einem System von Todes- und Zwangsarbeitslagern ausgebaut. Hauptaufgabe: Vernichtung durch Arbeit. S. 56 unterer Seitenrand: Liste von Konzentrationslagern: Dachau, Buchenwald, Bergen-Belsen, Auschwitz, Sobibor, Teblinka „usw. usw. usw.“</p> <p>S. 58: Nach Besetzung fast ganz Europas durch die Wehrmacht „Vernichtungslager“ (apostrophiert) im besetzten Polen. „Darin wurde nach 1941 der millionenfache Mord an Juden sowie Sinti und Roma durchgeführt.“ S. 58: Mordfabrik Auschwitz 1940/ 41 errichtet, darunter das Vernichtungslager Birkenau. Dort begann 1942 die planmäßige Ermordung der Juden. Selektionen. Die zur Arbeit Ausgesonderten mussten so lange arbeiten, bis sie als arbeitsunfähig vergast wurden. „Nach Versuchen mit Erschießungen und Autoabgasen entschieden sich die Nationalsozialisten für die Ermordung durch Giftgas.“ In Auschwitz Massenmord wie in einem Industriebetrieb organisiert.</p>	<p>Zahl deutlich zu hoch (richtig 120 000) Deportationsziel waren Ghettos in Polen und UdSSR, später Vernichtungslager</p> <p>Warum Vernichtungslager für Sinti und Roma genannt, für Juden aber nicht (s. o.)? Zahl deutlich zu hoch (richtig 90-100 000)</p> <p>Wie kommt Elie Wiesel nach Buchenwald? Kein Hinweis, dass er zuvor Auschwitz-Häftling war (Monowitz). Assoziation, dass KZ mit Vernichtungslager gleichzusetzen, auch durch den restlichen Verfassertext nahe gelegt. Die in Vernichtungslagern ermordeten Juden waren keine Häftlinge und ihr Schicksal war anders als zu Tode gequält zu werden. „Vernichtung durch Arbeit“ sehr umstritten. Liste unterscheidet nicht zwischen KZ und Vernichtungslagern, sondern setzt diese implizit gleich. Judenmord und Ermordung der Sinti und Roma auch durch Erschießungen. Birkenau erst 1942 Vernichtungslager, vor allem ab Juni. Nach Birkenau deportierte Juden (mit Ausnahme der sog. Ungarn-Aktion 1944) ganz überwiegend nicht registriert, sondern sofort ermordet (900 000 von 1,1 Millionen). Etwa die Hälfte der zur Arbeit selektierten Juden überlebte. Beschriebener Selektionskreislauf vor allem in Monowitz (Wiesel). Kohlenmonoxid war ebenfalls ein Giftgas. Die meisten mit Giftgas ermordeten Juden fielen Autoabgasen zum Opfer. Erschießungen (dazu auch S. 71) waren nicht nur ein Experiment, sondern</p>

Nr.	Sigle	Fehler/ Widersprüche	Kommentierung
			<p>durchgängig Praxis des Massenmordes. „Industrielle Endlösung“ nur in Auschwitz. Text bezieht sich zwar auf dieses Lager, legt aber Schluss nahe, dass diese überall durchgeführt wurde.</p>
11.	Zr	<p>S. 130: Krieg gegen die UdSSR hatte nicht Eroberung des Staates zum Ziel, sondern seine Ausbeutung und die Vernichtung der als rassistisch minderwertig eingestuften Bevölkerung. Sondereinheiten schon in Polen, zur Vernichtung der Intelligenz- und Führungsschicht. Solche Einheiten auch in der UdSSR. Mehr als 20 Millionen Russen kamen im Krieg um.</p> <p>S. 132: Bildunterschrift zu Selektionsfoto: Kinder unter 15 Jahren und alle arbeitsunfähigen Frauen und Männer „kamen sofort in die Gaskammern, die anderen wurden der ‚Vernichtung durch Arbeit‘ zugewiesen.“ Juden erschossen, in Ghettos getrieben und ausgehungert, durch Zwangsarbeit zu Tode gebracht „oder in Konzentrationslagern vergast und verbrannt.“</p> <p>Entrechtung und Verfolgung der Juden. Radikalisierung mit Kriegsbeginn. Januar 1942 Wannsee-Konferenz, aber Völkermord an den Juden schon beschlossene Sache. Seit Herbst 1941 Verschleppung von Juden aus Deutschland und den seit Kriegsbeginn besetzten Ländern in Konzentrationslager und Vernichtungslager „in den eroberten Ostgebieten“.</p> <p>Auschwitz größte je erdachte Mordmaschine. Selektionen, Vergasung, Verbrennung der Leichen. Arbeitsfähige starben ebenfalls.</p> <p>„Neben Auschwitz gab es mehrere weitere Vernichtungslager, in denen systematisch gemordet wurde. Allein in Auschwitz starben über eine Million Menschen.“ Industrielle Ausmaße des Holocaust.</p> <p>S. 136: Offener Völkermord an Sinti und Roma: Mehr als 500 000 in den Vernichtungslagern ermordet.</p>	<p>Krieg gegen die UdSSR hatte natürlich Eroberung zum Zweck; Massenmorde hingen mit Strategie der Kriegführung eng zusammen. Sondereinheiten ermordeten vor allem Juden. Pauschale Bezeichnung „Russen“ lässt dies nicht erkennen. Außerdem wurden auch die Juden zur Führungsschicht der UdSSR gezählt und daher anfänglich massenhaft jüdische Männer in Partei- und Staatsstellungen erschossen.</p> <p>Vernichtung durch Arbeit als zeitlich verzögertes Pendant zum Mord durch Giftgas kaum haltbar. Zudem keine explizite Zuweisung zur „Vernichtung durch Arbeit“, sondern zur Häftlingsarbeit.</p> <p>Deportationen seit Herbst 1941 führten zunächst in Ghettos, die hier möglicherweise gemeint sind. Welche Ostgebiete?</p> <p>In Treblinka wahrscheinlich so viele Juden wie in Auschwitz ermordet. „Vernichtung durch Arbeit“ s. o. Welche Vernichtungslager gab es außer Auschwitz? Vernichtung vor allem durch Erschießung. Opferzahl weit überhöht.</p>
12.	ZuM	<p>S. 129: „Euthanasie“ bis August 1941: „Die Tötung der Kranken erfolgte durch Giftspritzen oder durch Kohlenmonoxydgas, das man in Busse</p>	<p>Tötung durch Giftspitzen Busse waren Transportmittel zu den Tötungsanstalten, keine Gaswagen (Verwechslung mit</p>

Nr.	Sigle	Fehler/ Widersprüche	Kommentierung
		<p>leitete, sodass die Insassen qualvoll starben.“ Beendigung der Aktion durch Hitler. Ärzte, die sich bei der Aktion T 4 bewährt hatten, wurden von Himmler zur Durchführung der „Sonderbehandlung‘ in den neuen KZs im Osten“ übernommen.</p> <p>S. 144: Hitlers Vernichtungsdrohung vom 30.1.1939 wurde „mit der Ausweitung des deutschen Machtbereiches“ als Völkermord an den Juden Wirklichkeit. Technisch perfekte Ausrottung. Auschwitz mit 1,4 Millionen Toten weltweit „Symbol für Menschenverachtung und Schuld.“</p> <p>S. 145: Seit Kriegsbeginn polnische Juden in wenigen hermetisch abgeschlossenen Ghettos zusammengepfercht. Überfüllung und Hunger führten zu gewollten Krankheiten und Epidemien. „SS-Einsatzgruppen verschleppten jüdische Bewohner und führten erste Erschießungen durch“ (aus nachfolgendem Abschnitt zu entnehmen: vor dem Überfall auf die UdSSR).</p> <p>Zu Beginn des Russlandfeldzugs folgten Einsatzgruppen der Wehrmacht und ermordeten fast 560 000 Menschen, fast ausschließlich Juden. Massaker von Babi Jar als Beispiel.</p> <p>Seit Juli/ August „Endlösung“ diskutiert. Alle Juden im deutschen Machtbereich sollten ermordet werden. Hitler wollte die Weite des sowjetischen Raumes nutzen, um diese Aktionen geheim zu halten. Seit Herbst 1941 Deportation von Juden aus dem Deutschen Reich in Gettos, „die in den neu eroberten Gebieten lagen“.</p> <p>„Mit dem Bau von sechs Massenvernichtungslagern auf dem Gebiet des ehemaligen Polen begann die industrielle ‚Endlösung‘.</p>	<p>Judenmord).</p> <p>Aktion ging auch nach August 1941 weiter. Das Personal der Vernichtungslager der „Aktion Reinhardt“ – und nur zu diesen wurden T 4-Leute abgestellt – waren keine KZs. Das Personal wurde nicht von Himmler übernommen, sondern blieb bei der Kanzlei des Führers. Es handelte sich überwiegend nicht um Ärzte, sondern um Pfleger und Leichenverbrenner.</p> <p>Fehlende Datierung, ab wann Völkermord durchgeführt wurde. Opferzahl für Auschwitz zu hoch angegeben bzw. nicht zwischen Juden und anderen Opfergruppen differenziert.</p> <p>Polnische Juden 1939/ 41 keineswegs alle hinter Mauern und Stacheldraht wie in Warschau, auch nicht nur wenige Ghettos. Einsatzgruppen führten keine Erschießungen von Ghettobewohnern in Polen durch. Wohin die Juden verschleppt worden sein sollen, sagt der Text nicht.</p> <p>Etwa 500 000 ermordete Juden bis Ende 1941, nicht schon „zu Beginn“ des Krieges gegen die UdSSR.</p> <p>Kein Beleg für Entschlussbildung zum systematischen Judenmord im Sommer 1941. Sowjetische Juden wurden als „Feinde“ erschossen, weil sie da waren, nicht aus Tarnungsgründen. Gemeint offenbar Deportation in sowjetische Ghettos. Transporte fuhren aber auch nach Lodz in Polen. Erschießung von Teilen der in der UdSSR eintreffenden deutschen Juden nicht erwähnt.</p> <p>Text suggeriert gleichzeitigen Bau der Vernichtungslager, obwohl dieser 1941/ 42 nacheinander stattfand und Auschwitz erst 1943 zu seiner vollen Vernichtungskapazität erweitert wurde. Ungarn-Aktion nicht datiert. Diese war ein Sonderfall; die größte einzelne</p>

Nr.	Sigle	Fehler/ Widersprüche	Kommentierung
		<p>Generalstabsmäßig wurde geplant, in welcher Reihenfolge die Judengettos aufgelöst, die Eisenbahntransporte abgefertigt und die eigentliche Vernichtung durchgeführt werden sollte.“ Höß stolz auf Hinrichtung von 400 000 ungarischen Juden. „Mit dem Vorrücken der Roten Armee löste das Wachpersonal die Lager auf und baute Gaskammern und Krematorien ab.“</p>	<p>Vernichtungsaktion des Holocaust mit bis zu 400 000 Opfern. „Judengettos“ in ganz Europa? Nur Auschwitz (und Madjanek, das aber nur zeitweise Vernichtungslager war) hatten Krematorien. Kein Hinweis auf mindestens 2,2 Millionen erschossene Juden; Holocaust wird auch hier als „industrielle Endlösung“ definiert.</p>
13.	GuG/ OS	<p>S. 225 f.: Seit Kriegsbeginn für die NS-Führung zunehmend das Problem, dass Millionen europäische Juden in ihren Herrschaftsbereich gelangten. Planungen im RSHA für „Lösung der Judenfrage“. Drei Entwicklungsstufen: Ab September 1939 Einsatzgruppen-Massenmorde an Juden und Intellektuellen sowie Deportation von 90 000 Juden ins Generalgouvernement. Ab Sommer 1940 wachsende Unterbringungs-, Bewachungs- und Versorgungsprobleme in den polnischen Ghettos und Lagern. Bürokraten in der Kanzlei des Führers und im RSHA sowie SS-Führer in Polen suchten [vor Frühjahr 1941] nach Mordmöglichkeiten, „die effektiver waren und das Tötungspersonal psychisch weniger belasteten als die blutigen Massenerschießungen. Dabei knüpften sie an Erfahrungen mit stationären Gaskammern und Gaswagen an, in denen seit April [1940] bei der so genannten ‚Aktion T 4‘ insgeheim 120 000 Geisteskranke und Behinderte mit Motorabgasen umgebracht wurden.“ S. 226: Frühjahr 1941 Planung für Vernichtungskrieg gegen die UdSSR. Sofort nach Beginn des Krieges Ermordung der sowjetischen Juden, eine Million Opfer bis Sommer 1943. Ende Juli Heydrichs Beauftragung durch Göring mit einer „Gesamtlösung“. Kennzeichnung der deutschen Juden und Auswanderungsverbot. Baubeginn Belzec, Sobibor und Treblinka. Hitlers Ermächtigung zur Ermordung aller Juden Dezember 1941. S. 227: Kanzlei des Führers war für technische Konstruktion der Gaswagen zuständig. Birkenau Jahreswende 1941/ 42 zum</p>	<p>Nicht angegeben, woher sie kamen (annektierte Gebiete, vor allem Warthegau) Beschriebene Massenerschießungen fanden 1940/ 41 nicht statt. T 4-Opfer wurden 1939/ 40 nicht mit Motorabgasen ermordet, auch später nicht. Zahl der Ermordeten zu hoch angegeben. Möglicherweise sind mit den beschriebenen „Aktionen“ die Jahre 1941/ 42 gemeint, aber das geht aus dem Text nicht hervor, zumal einleitend von „Entwicklungsstufen“, also Phasen, die Rede war. Zahl der ermordeten Juden bis Sommer 1943 viel zu niedrig angegeben, es waren wohl 2,2 Millionen. Baubeginn Belzec 1941, Sobibor und Treblinka 1942. Gaswagen vom Kriminaltechnischen Institut des Reichskriminalpolizeiamtes entwickelt. Entscheidung für Birkenau als Lager zur Massenvernichtung der Juden wahrscheinlich später. Zahl der in Auschwitz ermordeten Juden sowie der ermordeten Sinti und Roma zu hoch angegeben.</p>

Nr.	Sigle	Fehler/ Widersprüche	Kommentierung
		<p>Vernichtungslager für ganz Europa bestimmt. Bis November 1941 1-1,5 Millionen Menschen dort ermordet Bis zu 500 000 Sinti und Roma ermordet.</p> <p>S. 227 f.: Irrationales Vernichtungsprogramm, da der mit modernster Technik durchgeführte Judenmord die Kriegsführung beträchtlich behinderte.</p>	<p>Judenmord behinderte Kriegsführung nicht, sondern war u.a. von kriegswirtschaftlichen Zielsetzungen motiviert.</p>
14.	Ho	<p>S. 85: Trotz Schikanen und fortgesetzter Diskriminierung hatten bis 1938 nur etwa ein Drittel der deutschen Juden ihre Heimat verlassen. Emigration mit weitgehendem Vermögensverlust durch „Reichsfluchtsteuer“ verbunden. Einschränkung der Auswanderungsmöglichkeit seit Kriegsbeginn.</p> <p>S. 85: Ab 1941 wurden die jüdischen Deutschen unter Entzug der deutschen Staatsangehörigkeit und ihres Vermögens „nach Osten“ deportiert. Ideologische Grundlage: Rassenlehre und Eugenik. Zwangssterilisation aufgrund der Überzeugung der Rassenhygieniker, dass auch soziale Eigenschaften vererbbar seien. „Lange bevor die Entscheidung zur systematischen Vernichtung von Juden getroffen war, hatte Hitler den Befehl für das T 4-Programm gegeben (1938). Hinter dem Kürzel T 4 verbarg sich eine Dienststelle, die dem Reichsinnenministerium unterstand. Von hier aus wurde die Tötung von Behinderten und Geisteskranken geleitet. Das geschah in Gaswagen mit Kohlenmonoxyd.“ Stopp der Aktion nicht zuletzt aufgrund der Proteste von Geistlichen, aber heimliche Weiterführung. Bis Mitte 1941 70 000 Opfer, weitere 50 000 bis Kriegsende. Zynische Bezeichnung „Euthanasie“ (wörtlich: schöner Tod).</p> <p>S. 92 (im Materialteil) Auszug aus einem Artikel aus der Wochenzeitung „Die ZEIT“ über die Entstehungsgeschichte von Auschwitz-Birkenau und die Massenvergasungen, die im März 1942 begannen. S. 86 untere Hälfte: Die Frage, ob dem Massenmord an den Juden ein „Gesamtplan“</p>	<p>NS-Verfolgungspolitik seit November 1938 zu Zwangsauswanderung mithilfe der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland (seit Juli 1939) systematisiert. Emigrationsziffern stiegen steil an (etwa 80 000 Personen bis 1941 gegenüber etwa 177 000 bis Ende 1938)</p> <p>Auswanderungsverbot (s. RiV, Zeile 1 dieser Tabelle) nicht erwähnt. Was heißt „nach Osten“? Nicht erwähnt wird die Deportation deutscher Juden nach Polen und in die Sowjetunion. Teilnehmerkreis der Wannsee-Konferenz vollständig beschrieben („usw.“ überflüssig). Heydrichs Einladung lag seine Beauftragung durch Göring vom 31.7.1941 bei, alle erforderlichen Vorbereitungen für eine „Gesamtlösung der Judenfrage im deutschen Einflussbereich in Europa“ zu treffen. Er gab sich also nicht erst am 20.1.1942 „zu erkennen“.</p> <p>Welche Fronten sind gemeint? Die Massenerschießungen können als Beleg für fehlende Systematik nicht herangezogen werden, denn sie endeten mit den Massenvergasungen nicht, sondern fanden in der UdSSR und Teilen des Generalgouvernements Polen gleichzeitig mit ihnen statt, also auch 1942/ 43. Die Darstellung ist auf den „industriellen Genozid“ ausgerichtet, der aber nur einen Teil des Holocaust darstellte, sofern darunter die Ermordung der Juden durch Giftgas nach Deportationen verstanden wird.</p>

Nr.	Sigle	Fehler/ Widersprüche	Kommentierung
		<p>zugrunde lag, ist unter Historikern umstritten. Die Ansicht einer „schrittweisen Radikalisierung“ überwiegt. Das NS-Regime beraubte die Juden durch rechtliche, wirtschaftliche und politische Maßnahmen ihrer Lebensmöglichkeiten, erlaubte und förderte aber bis 1939 ihre Auswanderung. Der Massenvernichtung fehlte am Anfang die Systematik. (Es folgt die Darstellung der Massenerschießungen in der UdSSR, s. u.)</p> <p>„Insbesondere die Beseitigung von Ernährungs- und Versorgungsempässen während des Krieges könnte dem industriell durchgeführten Genozid (Völkermord) Vorschub geleistet haben.“</p> <p>S. 86 obere Hälfte: Schriftlicher Befehl Hitlers in Bezug auf die systematische Vernichtung der Juden und Roma und Sinti liegt nicht vor. Ohne Ermächtigung durch Hitler ist die Judenvernichtung aber nicht denkbar. Entscheidung fiel in der zweiten Jahreshälfte 1941, nach dem Überfall auf die UdSSR und der zwischenzeitlichen Eroberung großer Gebiete Osteuropas.</p> <p>Wannsee-Konferenz, deren Ort heute eine Gedenkstätte ist, am 20. Januar 1942. Staatssekretäre, Partei- und SS-Vertreter, Reichskanzlei „usw.“ Einladender Heydrich gab sich auf der Konferenz als „Beauftragter für die Endlösung der europäischen Judenfrage“ zu erkennen. Die Konferenz fasste aber keinen Beschluss „über die so genannte Endlösung, denn zu diesem Zeitpunkt war die Judenvernichtung bereits im Gange.“</p> <p>S. 86 (im Anschluss an die Wannsee-Konferenz): „Die ‚Endlösung der Judenfrage‘ wurde unter dem Siegel einer ‚Geheimen Reichssache‘ von der SS exekutiert. Ihr fielen zwischen fünf und sechs Millionen Juden zum</p>	<p>Vernichtung der Juden mit derjenigen der Sinti und Roma nur bedingt vergleichbar. Hitler war ein fanatischer Antisemit, aber persönlich am Schicksal der „Zigeuner“ wenig interessiert. Daher auch zentraler, gleichzeitiger Befehl für die Ermordung beider Gruppen höchst unwahrscheinlich. Methode der Ermordung der Sinti und Roma (überwiegend Massenerschießungen) nicht erwähnt.</p> <p>Hitler-Befehl zur „Euthanasie“ datiert vom 1.9.1939. T 4 unterstand nicht dem Reichsinnenministerium, sondern der Kanzlei des Führers (KdF). Die ganz überwiegende Mehrzahl der Kranken wurde bis 1941 nicht in Gaswagen mit Motorabgasen ermordet, sondern in stationären Gaskammern spezieller T 4-Tötungsanstalten in Deutschland und Österreich mit Kohlenmonoxid aus Stahlflaschen. Offenbar liegt Verwechslung mit dem Vernichtungslager Chelmno (Warthegau) vor. Die in den T 4-Tötungsanstalten benutzte Mordtechnik war allerdings ab 1939 von demselben SS-Kommando bei der Tötung von Geisteskranken im Warthegau verwendet worden, das später auch Chelmno betrieb. Insofern ist die Darstellung teilweise zutreffend.</p> <p>Die Vernichtungslager werden mit keinem Wort erwähnt. Nur in einer nachgestellten Chronologie (S. 87) finden sich Informationen zur Chelmno, wo ab Dezember 1941 mit Gaswagen getötet worden sei, und Auschwitz, wo die Massenvergasungen im Juni (richtig: März) 1942 begonnen hätten. Treblinka wird in einem Abschnitt über den Warschauer Ghettoaufstand genannt (s. u.).</p> <p>„Die SS“ allein für den Holocaust verantwortlich zu machen, entspricht nicht dem Stand der Forschung. Die hier offensichtlich nicht mit gemeinten Massenerschießungen in Osteuropa waren</p>

Nr.	Sigle	Fehler/ Widersprüche	Kommentierung
		<p>Opfer. Obgleich die Judenvernichtung die verbrecherische Konsequenz des kompromisslosen Antisemitismus war, versuchte die NS-Führung dennoch, dieses Geschehen vor der deutschen Öffentlichkeit geheim zu halten. Begriffe wie ‚Evakuierung‘, ‚Sonderbehandlung‘ und ‚Arbeitseinsatz im Osten‘ dienten dazu, das grausige Geschehen zu tarnen.“</p> <p>S. 86 unten (im Anschluss an Wannsee-Konferenz und die These der fehlenden Systematik [s. o.]): (Unsystematische) Massenvernichtung „erfolgte durch Massenerschießungen, die in erster Linie von SS-Einsatzgruppen und teilweise auch von Wehrmachtseinheiten hinter den Fronten vorgenommen wurden.“ (Es folgt die Diskussion von wirtschaftlichen Einflussfaktoren zum industriellen Genozid). Zum Warschauer Ghetto s. letzte Zeile dieser Tabelle.</p> <p>S. 87: Unter der Kolumnenüberschrift „Das Schicksal der jüdischen Deutschen“ wird eine genaue statistische Bilanz für die ermordeten deutschen Juden gegeben. Der Text fährt im letzten Absatz mit der Information fort, dass nach heutigem Kenntnisstand „annähernd sechs Millionen“ Juden ermordet worden seien.</p> <p>S. 87: Organisierter Widerstand jüdischer Deutscher war nicht möglich. Auch in den besetzten Gebieten Osteuropas war „aufgrund der Überlegenheit der SS und ihrer Helfer“ Widerstand fast aussichtslos. Anpassung und Hoffnung zu überleben, bestimmten das Verhalten. „Um so größer ist die historische Bedeutung des Warschauer Ghettoaufstands von 1943.“ Die nationalsozialistischen Besatzer hatten im Ghetto fast 500 000 Juden zusammengedrückt und von der Außenwelt abgeschlossen. 1942 wurden sie ins Vernichtungslager Treblinka deportiert. Dagegen bildete sich Widerstand, der im Frühjahr 1943 in einen bewaffneten Aufstand von 750 minimal bewaffneten „Mann“ mündete. Dieser wurde von „SS-Truppen“ niedergeschlagen. Der Bericht dazu hieß „Liquidierung des jüdischen Wohnbezirks“.</p>	<p>öffentliche Ereignisse. Das Wissen über sie war im Reich weiter verbreitet, als der Text nahe legt. Auch über die Vernichtungslager sprachen sich Gerüchte herum.</p> <p>Datierungswidersprüche zwischen Chronologie zum Verfasserstext (s. o.) und der korrekten Darstellung der ZEIT.</p> <p>Das Schicksal der ausländischen Juden tritt deutlich hinter dasjenige der deutschen Juden zurück, obgleich diese einen sehr geringen Prozentsatz der Opfer ausmachten. Der Leser kann sich keine Vorstellung darüber machen, wie sich die Gesamtzahl zusammensetzt. Widerspruch zur Zahlenangabe „zwischen fünf und sechs Millionen“ weiter vorn im Verfasserstext</p> <p>Verfasserstext geht auf Hilfeleistung christlicher Deutscher nicht ein. Auch hier wird nur „die SS“ als Täter genannt. Warum der Ghettoaufstand historisch bedeutsam war, wird nicht gesagt. Das Vernichtungslager Treblinka wird an anderer Stelle des Verfasserstextes nicht genannt. Der Leser muss sich anhand des Kartenbildes auf S. 86 (zu den Karten vgl. die Ausführungen zum Bildmaterial) über dessen geographische Lage informieren. Am Ghettoaufstand nahmen auch Frauen teil. Er wurde unter Beteiligung von Wehrmacht und Polizei ‚niedergeschlagen‘. Der Titel des sog. Strop-Berichts ist falsch zitiert.</p>

Nr.	Sigle	Fehler/ Widersprüche	Kommentierung
15.	KB	<p>S. 428: Forschung geht davon aus, dass zwischen 200 000 und 500 000 Sinti und Roma ermordet wurden. Schwer zu bestimmen, da Zahlen über in Deutschland und den besetzten Gebieten erschossenen „Zigeuner“ nicht vorliegen. Die meisten wurden aber in Vernichtungslagern ermordet.</p> <p>S. 458: Hitler drohte im Januar 1939 mit der Ermordung der Juden in einem künftigen Krieg.</p> <p>S. 459: Im Sommer 1941 begannen in Auschwitz Massenhinrichtungen durch Gas.</p> <p>Nach der Wannsee-Konferenz vor allem in Polen Vernichtungslager errichtet. Selektionen, Gaskammern mit Zyklon B, Krematorien, Sklavenarbeit. „Allein in den Konzentrationslagern Auschwitz, Treblinka, Chelmno, Sobibor und Majdanek (sic!) wurden 3 000 000 Millionen Juden (sic!) und mehr als 200 000 Sinti und Roma ermordet. Bis Kriegsende wurden etwa sechs Millionen Juden Opfer der nationalsozialistischen Vernichtungspolitik.“</p>	<p>Zahl überhöht. In Deutschland keine Erschießung von Sinti und Roma. Die meisten fielen Erschießungen zum Opfer, nicht den Vernichtungslagern.</p> <p>Hitler sprach vom Weltkrieg, das ist ein erheblicher Unterschied.</p> <p>Datierung, die hier Höß folgt, falsch. Die Vernichtungslager waren keine KZs. In Ihnen wurde überwiegend nicht mit Zyklon B gemordet. Zahl der ermordeten Sinti und Roma zu hoch angegeben.</p>
16.	ZuM/ OS	<p>S. 128 f.: Wannsee-Konferenz markierte den Beginn der Umsetzung von Ausrottungsplänen gegen die europäischen Juden. Hier wurde die Errichtung von Vernichtungslagern „beschlossen“. Europa sollte systematisch durchkämmt, die Juden sollten in Ghettos zusammengefasst, zu mörderischen Arbeitseinsätzen gezwungen und anschließend in Massenvernichtungslagern ermordet werden. System der KZ nach der Wannsee-Konferenz um die Vernichtungslager Sobibor, Belzec, Chelmno, Maidanek (sic!), Treblinka und Auschwitz erweitert. Diese Lager sehr klein; ausschließlicher Zweck, Juden zu ermorden (Beispiel Treblinka, 800 000 ermordeten Juden). Abschließend heißt es dann aber wieder: „Zum Symbol des Völkermordes an den europäischen Juden ist Auschwitz geworden. Allein im Lager Auschwitz II/ Birkenau, das vier große Gaskammern besaß, wurden 1,4 Millionen Menschen ermordet.“</p>	<p>Systematischer Judenmord begann 1941. Wannsee-Konferenz falsch dargestellt. Keine Unterscheidung zwischen Planung lt. Wannsee-,Protokoll‘ und Durchführung. Kein kausaler und organisatorischer Bezug zwischen KZ und den genannten Vernichtungslagern, mit Ausnahme von Auschwitz. Lager in chronologisch falscher Reihenfolge aufgezählt. Größe und Funktion der Lager der „Aktion Reinhardt“ richtig beschrieben, aber Auschwitz war kein kleines Lager. Todeszahlen für Treblinka zu niedrig, für Auschwitz-Birkenau zu hoch angegeben.</p>

<i>Nr.</i>	<i>Sigle</i>	<i>Fehler/ Widersprüche</i>	<i>Kommentierung</i>
		<p>S. 172: KZ und Vernichtungslager nicht unverständlich. Mit Sofsky zu zeigen, was der Fall war, um Schülerinnen und Schüler Antwort auf die Frage zu ermöglichen, ob die „Wirklichkeit in den Konzentrations- und Vernichtungslagern“ vorgestellt und verstanden werden könne.</p> <p>S. 179 f.: Massenvernichtung in Auschwitz.</p> <p>S. 180 f.: Typologie der Machtstrukturen im KZ (Sofsky)</p>	<p>Kapitel zeigt nicht, was in <i>den</i> Vernichtungslagern der Fall war. Ineinsetzung von KZ und Vernichtungslagern am Beispiel Auschwitz. Keine Erklärung für Zustandekommen der Massenvernichtung, da binnensoziologische, keine historische Erklärung angeboten. Bericht Dr. Nyiszli (S. 179 f.) spart Realität von Sofsky betonter Tötung (S. 181) aus.</p>

Tabelle 5: Begriffsdefinitionen im Umfeld des Holocaust/ Der Topos der Unbegreiflichkeit und der Stellenwert der historischen Erinnerung

<i>Sigle</i>	<i>Begriffe/ Definitionen</i>	<i>Holocaust unbegreiflich?/ Erinnerung</i>
Sekundarstufe I		
Anno	Holocaust = „jüdischer Völkermord“, erinnert an Leichenverbrennung in den Vernichtungslagern; Shoah = Unheil, Katastrophe, in Israel und USA verwendet; Völkermord ~ Massenmord?	Ungeheuerlichkeit des Geschehens -> Schwierigkeiten der Benennung; rationale Erklärung „nahezu unmöglich“ (S. 216); Ungeheuerlichkeit (s.o.) und Breite der Täter-Beteiligung -> Grenzen des Verstehens; Gedenkstätten sollen „die Erinnerung wach halten und die Opfer ehren“ (S. 218)
RiV	Holocaust = „Brandopfer“ = abgeleitete Bezeichnung für den Völkermord an den Juden“ (Rand S. 132); Shoa = Zerstörung, große Katastrophe: Von Juden gewählte Bezeichnung für den Völkermord (Rand S. 133); Völkermord ~ organisierter Massenmord (?)	Q 3, S. 133: Primo Levi: Die Überlebenden seien nicht die „wirklichen Zeugen“, sondern eine anormale Minderheit. Arbeitsauftrag 3 ebd.: Erkläre, warum Überlebende nicht als „wirkliche Zeugen“ des Holocaust gelten können.
EuV	Holocaust = im Englischen vollständige Verbrennung eines Opfers. Betont die Rolle der Juden als Opfer zu stark; Shoa = Zerstörung, große Katastrophe, vermehrt verwendet (Rand S. 125); Völkermord ~ systematische Ermordung der Juden, bei der Wannsee-Konferenz organisiert ~ „Endlösung“	Gedenkstätten „dienen der Erinnerung und sollen die Vergangenheit durch die Begegnung mit originalen Gegenständen für uns lebendig machen“ (S. 129)
EG	„Endlösung“ = technisch-fabrikmäßige Ermordung aller Juden im deutschen Machtbereich, „vor allem in speziellen Vernichtungslagern“ (S. 134); „Holocaust“ und „Völkermord“ nicht definiert	19. April 1943 (Beginn Warschauer Ghettoaufstand) als israelischer Gedenktag (S. 139); Formen des Gedenkens an deutsches Leid im Zweiten Weltkrieg (S. 157); Einzigartigkeit deutscher Verbrechen im Zweiten Weltkrieg (S. 159)
FG	Völkermord an den Juden lange als „Endlösung“ (Tätersprache) bezeichnet, dann als Holocaust (ohne Definition), zuletzt als Shoah = vollkommenes, einzigartiges Opfer, Zerstörung (S. 121); Genozid gemäß UN-Konvention (S. 124)	Völkermord an den Juden „entzieht sich einfacher Erklärung“, aber Umsetzung von NS-Rassenideologie und Radikalisierung während des Krieges (S. 121); Kultur der Erinnerung, Hinwendung zu den Opfern, z. B. in Gedenkstätten, Museen und Ausstellungen (S. 130)

<i>Sigle</i>	<i>Begriffe/ Definitionen</i>	<i>Holocaust unbegreiflich?/ Erinnerung</i>
Gk	Holocaust = beispielloser Völkermord an den Juden (= Feueropfer) (Rand S. 166)	„Lassen sich Täterinnen und Täter verstehen?“ (S. 166); Gedenken an die Toten als Bedürfnis der Nachgeborenen: Zentrale Gedenkstätte der Bundesrepublik (Neue Wache) vs. Holocaust-Mahnmal (S. 186 f.)
Gp	„Endlösung“ oder „Holocaust“ nicht definiert, aber im „Standard-Check“ S. 156 abgefragt	Einmaliger und unvorstellbar grausamer Massenmord an Juden, Sinti und Roma sowie Kranken und Behinderten (S. 150); Brillen in Auschwitz Ermordeter als Mahnmal und Frage nach anderen Formen des Gedenkens (S. 151)
GuG	Begriffe für deutsche Verbrechen an den Juden (S. 130); „Endlösung“ = Völkermord an den Juden (ebd.); Holocaust = seit Ende der 70er-Jahre Bezeichnung für Vernichtung der Juden durch Gas und Feuer, neuerdings „Shoa“ = plötzlicher Untergang, Verderben (Rand S. 131)	Arbeitsauftrag: Erläuterung des Diktums v. Weizsäckers am 8.5.1985, junge Leute seien nicht verantwortlich für die damaligen Taten, aber für ihr geschichtliches Nachleben
Mm	„Endlösung“, „Holocaust“ und „Shoa“ S. 125 genannt, aber nicht definiert	-,-
Zl	Nationalsozialisten nannten den Massenmord „Endlösung“ (= endgültige Tötung aller europäischen Juden), Juristen nennen ihn Genozid = Völkermord, gebräuchlich Holocaust = Feueropfer, Juden bevorzugen Shoa = Vernichtung (S. 58).	Massenmord bisher unbekanntes Ausmaßes (S. 58)
Zr	Holocaust = völlig verbrannt; Shoa = großes Unheil, Katastrophe (Rand S. 132)	Grenzen des Vorstellungsvermögens; Leiden der Opfer kaum vorstellbar. Antworten auf die Frage, wie es zu diesem beispiellosen Verbrechen kommen konnte, fallen noch heute schwer (S. 132)
ZuM	Massenmord an den Juden: im englischsprachigen Raum Holocaust, bei den Juden Shoa, bei den Deutschen Völkermord oder Genozid (S. 144).	Einzigtätiges Verbrechen (S. 144)
Sekundarstufe II		
GuG/ OS	„Endlösung“ nicht definiert	Auschwitz als Symbol für den industriell durchgeführten Judenmord, für Rückfall hinter die Idee der universalen Menschenrechte und Chiffre für einen „in der Geschichte beispiellosen Zivilisationsbruch“ (S. 227, vgl. auch Überschrift S. 225). Irrationales, nur begrenzt erklärbares historisches Phänomen (S. 227 f.).

<i>Sigle</i>	<i>Begriffe/ Definitionen</i>	<i>Holocaust unbegreiflich?/ Erinnerung</i>
Ho	„Evakuierung“, „Sonderbehandlung“ und „Arbeitseinsatz im Osten“ als Tarnbegriffe	-, -
KB	Holocaust und Shoa = Bezeichnungen für den Völkermord an den Juden in KZ und Vernichtungslagern. Holocaust = verbrannt unterstreiche dessen singulären Charakter, Shoa = Katastrophe, von Überlebenden bevorzugt (S. 458). Völkermord laut UN-Definition Rand S. 458.	Singulärer Charakter (s. links), Auschwitz als „Inbegriff der menschenverachtenden Rassenpolitik der Nationalsozialisten“ (S. 458).
ZuM/ OS	Holocaust = verbrannt; „Endlösung“ = NS-Jargon (S. 128).	Singulärer Charakter des NS-Verbrechens in der Weltgeschichte. Wahwitzige Idee der systematischen Ausrottung eines ganzen Volkes (S. 128). Verstehbarkeit der Vernichtungslager durch Untersuchung, was der Fall gewesen sei, i. S. Sofskys (S. 172) Deutsche Erinnerung an die „schwarze Kehrseite der Moderne“ beginnt in Deutschland notwendigerweise mit der Täterperspektive, da Verbrechen von Deutschland ausgingen. Chance liegt darin, Blick für Möglichkeit und Gefahren der Zukunft zu schärfen (S. 101). Frage nach der tatsächlichen und der normativen Rolle der Vergangenheit in der Gegenwart (S. 192)